

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kreyssig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Post-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Arbeitszeit:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
von Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Rartenstraße 13.
Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anfrage:
13,000 Exemplare.

Dresden, den 4. Januar.

Der Assessor bei dem Gerichtsamt Chemnitz Ferdinand Theodor Kunad ist zum Gerichtsrathe bei demselben Bezirksgericht ernannt.

In den höheren Stadtkreisen cursirt das Gerücht, daß Se. Majestät der König von Preußen im Laufe der nächsten Woche Sr. Majestät unserm König in Dresden einen Gegenbesuch abstatten werde.

Herr von Beust hat während seiner hiesigen Anwesenheit zahlreiche Besuche seiner Freunde und Bekannten empfangen.

Am Neujahrstage hat auch der I. Oberhofmarschall a. D. von Girsbach auf Gröblich bei Vaupen Ihren Majestäten dem König und der Königin in der Mittagcour seine Glückwünsche dargebracht.

Dem Vernehmen nach ist der Amtshauptmann v. Gutschmid zum Kreisdirector in Lubitz ernannt worden.

Das I. Bezirksgericht Dresden hat unter dem 28. v. M. eine Bekanntmachung erlassen, Inhabt deren es in einer dort anhängigen Untersuchung von großem Interesse ist, zu ermitteln, ob der des Giftmordes Angeklagte in der Zeit vor dem 21. Juli 1865, sei es durch ärztliche Verordnung, sei es ohne solche, Wilskraut, Wilskrautstamen, Wilskraut-Extract oder ein sonstiges Präparat aus Wilskraut sich verschafft oder zu verschaffen gesucht hat. Apotheker, Droguenhändler, Kerze etc. werden daher aufgefordert, alle in dieser Beziehung gemachten Wahrnehmungen dem Untersuchungsgericht mitzutheilen. Wie wir vernehmen, bezieht sich diese Aufforderung auf den, dem verhafteten Advocat Müller von hier zur Last gelegten Giftmord seiner Ehefrau.

Aus Dresden, 30. Dec., bricht die „V. D. Z.“: Trotz der schönen Witterung des 16. Procent war die gestrige Generalversammlung der Actien-Bierbrauerei zum Jahresabschluss überaus stark besucht: 320 Theilnehmer hatten sich mit 972 Actien und 356 Stimmen eingestellt. Die Verhandlung über Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss war kurz, wie das bei der günstigen Lage des Unternehmens nicht anders zu erwarten war. Ein einziger Actionär machte darauf aufmerksam, daß der Referend mit im Geschäft arbeite, also thätiglich aufgeschickt habe, Referend sei kein. Es werde sich Gelegenheit bieten, beim vierten Gegenstand der Tagesordnung hiegegen Vorbringen zu treffen. Derselbe Actionär beantragte, dem Ausschusse, dem die Statuten keine Limiten ausgesetzt haben, für seine erfolgreiche Mitwirkung zu gewinnbringender Führung und Ausdehnung des Geschäftes eine Gratification von 600 Thaler zu bewilligen. Obgleich diese Gratification noch nicht 1/2 Procent des Actienkapitals, nur 1/2 Procent des Gewinnes oder nicht ganz 3 Pf. für jeden verkauften Eimer Bier beträgt, so ward der Antrag doch von einigen Seiten lebhaft und mit Zuhilfenahme persönlicher Anfeindungen bekämpft, schließlich aber mit 242 gegen 127 Stimmen, wobei die Ausschussmitglieder selbstverständlich nicht mitgestimmt hatten, angenommen. Nach einer Ergänzungswahl in den Ausschuss und nach Auslosung von 17 Stück Prioritäts-Obligationen, die den 1. December 1867 zur Rückzahlung kommen, ward in die Debatte über Statutenentwurf eingetreten — eine Debatte, die nicht allenthalben sich auf dem Gebiete des Sachlichen hielt und auch nicht gerade dem Tacte aller Anwesenden zur Ehre gereichte. Nach längeren erregten Verhandlungen wurde der Entwurf mit 244 gegen 119 Stimmen en bloc verworfen. — Wie wir weiter hören, suchte Herr Schuler, der Schöpfer des projectirten neuen Statuts, sein Aind nach Kräften auf die Füsse zu bringen, doch mußte er der Uebermacht der Gegner weichen. Zum Ausschussmitglieder wurde Herr Baumeister Oberhard, zu dessen Stellvertretern die Herren Particular Peter Müller und Pasoldt gewählt.

Zu der ersten Sitzung der Zweiten Kammer nach den Weihnachtstagen waren viele Petitionen, u. A. auch von dem Rathe und den Stadtverordneten Dresdens betreffs des Kriegsschädengesetzes, sowie wegen höherer Vergütung für die Einquartierung preussischer Truppen eingegangen. Sodann trug Herr Abg. Bürgermeister Heinrich den bereits erwähnten Bericht über die Errichtung eines Stadtkrankenhauses zu Leipzig und die Staatsunterstützung hierbei vor. Abg. von Rositz hält die Forderung der Regierung für berechtigt; in so kriegsdrohenden Zeiten müsse man auf Erwerbthätigkeit von Kerzen denken. Sodann betont er die Nothwendigkeit von mehr Krankenhäusern für das platte Land und fragt, ob nicht ein Neubau eines Leipziger Krankenhauses der jetzt projectirten Umwandlung des Waisenhauses in ein Krankenhaus vorzuziehen sei. Referent Heinrich: Das Waisenhause habe sich namentlich im letzten Kriege als ein vorzügliches Spital bewiesen. Staatsminister Dr. von Falkenhausen bekräftigt dies und führt aus, wie dadurch, daß in die Nähe des künftigen Krankenhauses viele medicinische Bildungsanstalten zu liegen kämen, ein medicinisches Viertel entstünde, was von gro-

ßem Werthe und vieler Zeitersparnis sei. Abg. Walthers weist aus seiner Stellung als Deputirter Dresdens bei dem Friedrichstädtler Krankenhause nach, wie groß immer noch das Bedürfniß in ein Krankenhaus sei. Die Regierung bemühe sich zwar, das Land hierüber aufzuklären, oft aber ohne Erfolg. Nach kurzem Schlusswort tritt die Kammer einhellig der Forderung der Regierung bei. Eine animirte Debatte rief ein kurzer Vortrag des Abg. von Rositz über die in der bekannten ständischen Volksversammlung beschlossene Fendelsche Petition um Einführung der 48er Gesetze hervor. Die Zweite Kammer hatte sie erledigt erklärt durch die Abweisung des Eisenfuchsen Antrags in der ersten Sitzung; die Erste Kammer, an welche der Eisenfuchsen Antrag gar nicht gebracht worden war, hatte die Petition Fendels der ersten Deputation überwiesen. Abg. v. Rositz beantragt nun in Abänderung eines früheren Beschlusses ein gleiches Verfahren wie in der Ersten Kammer. Abg. Sachse: Eine nochmalige Berathung über denselben abgethanen Gegenstand habe keinen Sinn. Abg. Schred: Eine solche Aussprache, wie die Sachse, sei ihm unverständlich. Abg. Günther: Die Kammer bestünde zu Recht. Nachdem das Missverständnis aufgeklärt war, daß dadurch, daß die Kammer die fragliche Petition einer Deputation zur Berathung überweise, sie noch keineswegs nur im Entferntesten ihre Rechtsbefähigung anzeige, erklärt Abg. von Griegern: Wenn damit nichts weiter gemeint sein sollte, als daß die erste Deputation die Petition so lange behielte, bis das verheißene Wahlgesetz von der Regierung käme, so hätte er nichts dagegen; die Berichterstattung müßte bis nach dem Parlament vertagt werden. Herr Präsident Haberkorn wahrte Jedermann die Freiheit, gesetzlich Schritte zu thun, um die 48er Gesetze einzuführen, und da Fendel und Genossen den Petitionsweg betreten hätten, müsse man ihre Petition betragen. Zum Schluss erklärt Abg. von Rositz unter großer Heiterkeit, daß der Schred, der die Kammer befallen zu haben schien, als solle sie sich selbst für nicht rechtsbefähigt erklären, ohne Grund sei. Er für seine Person höre längst nicht mehr darauf, wenn man immer wieder auf dem alten Thema der angeblichen Rechtsbefähigung herumtrete. Die Fendelsche Petition wurde der ersten Deputation überwiesen.

— Der öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 2. Januar. Herr Bürgermeister Reubert war als Kommissar des Stadtraths erschienen, um die zu Stadtverordneten gewählten Bürger hiesiger Stadt ins Collegium einzuführen und die Wahl des Vorsitzenden dieses Collegiums zu leiten. Derselbe hob in längerer Rede hervor, welcher Unterschied zwischen heute und dem Tage im vorigen Jahre sei, wo er ebenfalls als städtischer Kommissar die neugewählten Stadtverordneten eingewiesen habe. Große Veränderungen seien inzwischen erfolgt, aber die Umfassung, mit welcher der Hinblick auf den Eintritt dieser neuen Zeitepoche erfüllt sei, sei wenigstens zur Zeit noch kein befriedigender. Der alte Bundestag sei zwar begraben, der Dualismus habe auch in Deutschland aufgehört, dafür sei aber eine Dreitheilung eingetreten, und der schnelle Wunsch nach Einheit sei mehr denn je der Realisirung entzückt. Auch für Sachsen sei eine neue Zeitepoche entstanden, viel habe es gelitten während des Krieges, große schwere materielle Verluste seien zu beklagen, aber es habe aus dem Frieden noch Güter gerettet, die höher stehen als Gold und Silber. Die Selbstständigkeit des Staates sei geblieben, und nur insoweit würden Änderungen eintreten, als sie durch den neuen Bund bedingt würden. Worinnen sie beständen, wisse man noch nicht, doch sei zu hoffen, daß Sachsen diejenige Stellung erhalten werde, die ihm gebühre. Dahin möchten auch die Männer wirken, welche berufen sein werden, Sachsen im Parlamente zu vertreten, und daß die rechten Männer gesunden würden, sei die Hoffnung aller Patrioten. Was nun aber den Eintritt der neuen Zeitepoche vom Dresdner Standpunkte aus betreffe, so habe das vergangene Jahr der Stadt viel materiellen Schaden zugefügt, der aber hoffentlich so viel als möglich von der Staatsregierung ausgeglichen werde, obwohl die Maßnahmen derselben zur Ausgleichung der Schäden noch viel zu wünschen übrig lasse. Wer entschädige z. B. die Stadt dafür, daß ein Gürtel von Befestigungswerken um die Stadt gelegt sei, welche hemmend für die Weiterentwicklung der Stadt sind, und manchem Mißbürger ungeheure Verluste bringen! Hoffentlich würden aber diese Befestigungen wieder verschwinden, sobald der neue Bund consolidirt sein würde. Aber nicht bloss bunke Bilder der Vergangenheit gebracht, auch helle seien erschienen. Wahrhaft erhebend seien die Erfahrungen, welche in diesem Jahre gemacht worden seien. Die Haltung der Dresdner Bewohner während des Krieges und nach diesem sei bewundernswürdig gewesen, der bedrängten Stadt seien die vermögenden Bewohner zu Hilfe gekommen und hätten ihr große Darlehen zugewendet, ein aufopfernder Gemeinfinn habe sich gezeigt, und Dresden habe den Beweis geliefert, daß es fähig für das Selbstregiment sei, in einer Zeit, wo der Staat-

rath Alles in Allem gewesen sei. Diese erfreulichen Erfahrungen berechtigten zu der Hoffnung, daß im neuen Jahre die geschlagnen Wunden vernarben werden. Nach diesen Worten begrüßte der Herr Kommissar speziell die Neueingetretenen, und schritt zur Wahl des Vorstandes des Collegiums. Von 56 abgegebenen Stimmen wurde der bisherige Vorstand Herr Hofrath Ackermann mit 54 Stimmen gewählt. Derselbe nahm dankend die Wahl an und versicherte, er werde das Amt verwalteten in demselben Sinne und Geiste, wie im Vorjahre. Nachdem nun der städtische Kommissar das Collegium für constituirt erklärt hatte, forderte der Vorsitzende die Versammlung auf, mit Gott und neuer Hoffnung, neuem Muth und neuem Vertrauen zu den Geschäften überzugehen. Zu Stellvertretern des Vorsitzenden wurden gewählt Prof. Dr. Wigard mit 53 und Dr. Schaffrath ebenfalls mit 53 Stimmen. Zu Protocollanten wählte das Collegium die Abg. Kaiser, Krippendorf und Hänel. In die Wahldeputation, welche die Aufgabe hat, bei vorkommenden Wahlen dem Collegio Vorschläge zu machen, wurden gewählt die Herren Kaufmann Walter, Boldemir Schmidt, Abg. Krippendorf, Professor Dr. Wigard, Dr. Schaffrath, Dr. Nitz, Abg. Bruner, Abg. Emil Lehmann, Fleischmeister Friedrich und Hofrath Schaffrath. In die Verfassungs-Deputation wurden gewählt Dr. Schaffrath, Abg. Krippendorf, Abg. Kaiser, Prof. Dr. Wigard, Abg. Hänel, Dr. Wolf und Abg. Nüger. In die Finanzdeputation: Abg. Emil Lehmann, Kaufmann Walter, Taggeßel, Schilling, Hartwig, Junz, Mehinger, Kleeperlein, Nitz und Bruner. Die Petitions- und Reclamations-Deputation besteht aus den Herren Linnemann, Knüfel, Schmidt II., Eichler, Abg. Lehmann, Dr. Schulze, v. Bötticher, Dr. Müller I. Schließlich erstattete Dr. Schaffrath Bericht über die Reclamationen der zu Stadtverordneten gewählten Herren Kaufleute Möbs und Coltenbusch. Ihre erhobenen Reclamationen wurden vom Collegium für nicht begründet erklärt.

Der Sylvesteraud im festlich geschmückten Saale des königl. Theaters wurde durch das geschickt gewählte Programm des Herrn Musikdirectors Franke zu einem höchst genussreichen. Das genannte Musikcorps hat sich unter Leitung seines Dirigenten bald in der Gunst des Publikums befestigt, wozon der äußerst zahlreiche Besuch des Sylvesters- und Neujahr-Concerts genügend Beweis gab. Die Concerte ohne Tabakrauch, in welchen vor Neujahr Herr Franke ein Clavierconcert mit Dr. Gieseler höchst elegant vorzutrag, sind äußerst beliebt.

Am Neujahrstage feierte ein Bild, welches ein von einem Pfeil durchbohrt und von Liebesgluth halbverzehrtes Herz darstellte, mit der Aufschrift: „Ich liebe Sie von Herzen“, in der dritten Etage eines Hauses der Wildstrußerstraße die Aufmerksamkeit der Vorbeigänger, welche lächelnd stehen und sich die Sache ansahen, ohne jedoch eine passende Erklärung dafür zu finden. Wir hören, daß der betreffende unehrliche Aussteller diese neue Form gewählt, um alle schönen Damen der Nachbarschaft in pleno zum neuen Jahre seiner heißen Liebe zu versichern und um sich die Mühe zu ersparen, jeder Einzelnen die schuldige Gratulation darzubringen.

Der hiesige Gärtner-Verein hat bei einer frühlichen Neujahrfeier eine Sammlung zu wohltätigen Zwecken veranstaltet und davon der Redaction 3 Thaler für die hilflose Wittwe mit ihren vier kleinen Kindern des bei dem Zwischauer Eisenbahnunglück getödteten Postpostgeschiffen Hänel übergeben.

Ein schönes Erwachen und zahlreichem Besuch hatte am letzten Tage des Jahres ein Bewohner der Langeasse. Ein guter Freund, der ihm wahrscheinlich eine besondere Sylvestersfreude machen wollte, hatte in die Nummer eines hiesigen Blattes vom 30. December folgendes Inserat einrücken lassen: „Bei gutem Lohn wird sofort ein anständiges Mädchen in Dieni oder zu Aufwartung gesucht Langeasse 11.“ Schon um 7 Uhr rüdte die Erste an und so ging es fort, bis 48 Bewerberinnen sich eingefunden und die Klingel maltrairt hatten. Es läßt sich denken, daß schon die Fünfte übel ankam, bis endlich der Bequälte sich die Ohren und die Vorhausklingel verstopfte, — um von aller Welt nichts mehr zu hören.

Bei der vor einigen Tagen in der üblichen Weise abgehaltenen Christbescherung des Dresdner „Sängervereins“, welche angeführt der trüben Zeitverhältnisse des vorigen Jahres alle Mitglieder mit recht netten Geschenken erfreut hatte, wurde dem Viedemeister Otto Singer, außer einer kostbaren Stuhuh, aus dem Lager von Axel Reubert, auch noch sein eigenes, von dem Maler Ernst Winkler vortrefflich in Oel ausgeführtes Portrait als Ehrengabe des Vereins auf das verlossene Jahr von Seiten des Vorstandes überreicht.

Am 3. Feiertag producirt sich in aller Wahrheit ein Schmeißer und zwar ein hiesiger Marktschmeißer. Der hatte folgendes Menu aufgestellt: 1. eine gebratene Gans, 2. zwölf Röhre mit Schwarzkraut, 3. eine halbe Pfunde Wein. Als dies in die ersten Tagesstunden hinwies, hat er noch um ein Butterbrot mit Schweizerkäse und meinte, ein Dessert

Vanderaaf, könne gar nichts schaden. Wenn der Mann heirathet und seine ganze spätere Familie denselben Appetit hat, dann kann er zu was kommen.

Der wegen des großen Eisenbahnunglücks bei Zwidau in Haft genommene Weichenwärter Kahn hat bekanntlich angegeben, der heilige Wind habe ihm seine Signal-Laterne ausgeblasen. Die Untersuchung wird ergeben, ob dieses Anführen auf Wahrheit beruht. Aber, wenn dies auch der Fall ist, so möchten wir doch hervorheben, daß auf allen sächsischen Bahnen, Privat- wie Staatsbahnen, ein Uebelstand an der großen Mehrzahl der Weichen sich vorfindet, den man z. B. auf keiner Bahn in Oesterreich trifft. Das ist, daß die Mehrzahl der Weichen nicht mit festen, ständigen Laterne versehen sind, denen auch ein ungeflämter Wind nichts anhaben kann. Wäre dies der Fall gewesen, wäre noch dazu die Einrichtung getroffen, daß durch Gläser von verschiedenen Farben die ankommenden und abgehenden Züge besonders markirt werden, so wäre möglicherweise das Entsetzliche vermieden worden. Wir sind keine Freunde des sonstigen österreichischen Eisenbahnwesens, aber diesen allgemein durchgeführten Vorzug ständiger, befestigter Laterne an den Weichen haben sie.

Vom 1. d. Mis. an ist den sächsischen in Dresden stehenden Offizieren die Weisung zugelaufen, daß ein Jeder nebst seinem Diener sich in einem Privatquartier der Stadt einquartieren habe, weil die früheren Wohnungen in Garnison stürmlich von der preussischen Besatzung eingenommen sind. Dieser Umstand bildet nun jedenfalls von letzterer Seite eine besorgniserregende Frage, wenn man in Erwägung zieht, daß dem Offizier monatlich als Gehalt nur 7 Thlr. 15 Ngr. als Quartiergeld zufließen. Als Offizier muß er anständig wohnen und wo in Dresden ist eine halbwegs anständig möblirte Wohnung mit Stube und Kammern für zwei Mann nebst Betten und Heizung für genannte Summe? Für diesen Preis wird es selbst in etwas größeren Provinzialstädten schwer halten, das verlangte um gleichen Preis zu erringen. Nun erst in der Weidberg, wo ein aus Stube und Kammer bestehendes, oft im dritten Stock gelegenes Quartier mit monatlich 10 Thlr. Sines angekauft ist. Die gesagt, ein heillos Uebelstand und erneueter Beitrag zu den kleinen Leiden des Offizierlebens.

Die Weisheit hat begonnen, die Freuden des Rettigs lehren jenseitweise wieder ein und Herr Kaumann auf der Breitenstraße Nr. 1 hat die Hallen und den Bodreigen eröffnet. Bald werden auch die übrigen renommirten Bodreifarbeiter à la Façon in den Saal geritten werden, um mit ihrem Inhalt die Seiden und Erzeugnisse des Jahres 1866 hinarbeitzuzusagen.

Von dem k. Kriegsministerium ist der Anmelde-termin für im Jahre 1866 Weisepflichtigen (zu denen auch die Dienstverweigerer sämmtlicher drei Altersklassen, soweit nicht im vergangenen Frühjahr deren Einziehung erfolgt ist oder die Einstellung von Ersatzweisern für dieselben stattgefunden hat, gehören) für diesmal auf den 1. Februar 1867 festgesetzt worden.

Die Kriegsveteranen der Jägerbrigade, welche mit Ende dieses Jahres ihren Abschied vom Militär, gleich wie dies bei anderen Truppen unserer Armee der Fall, erhalten sollten, haben solche, wie uns berichtet wird, nicht, vielmehr die Weisung erhalten, auf noch 4 Jahre Landwehrdienst sich bereit zu machen; eine Täuschung für alle diejenigen, welche gehofft hatten, vom Militärdienst frei zu sein. (H. N.)

Am 27. v. M. sind in Wohlfa die beiden Gutsbesitzer Eichter und Schuppenhauer gehörigen, dicht an einander gestandenen Gebäude, bestehend aus Wohnhäusern, Ställen und Scheunen, total niedergebrannt. Außer dem Vieh ist nur wenig gerettet worden.

In der Seidau bei Bautzen hat sich am 1. d. M. ein dem Trunk etwas ergeben gewesener Handarbeiter in seiner Wohnstube erhängt.

Vergangenen Montag früh nach 4 Uhr ist bei dem Mühlenbesitzer Förster in Frauenhain Feuer zum Ausbruch gekommen und in Folge dessen das Mühle- und Wohngebäude, die Stallung und Scheune niedergebrannt. Von den verschonten Gegenständen soll der größte Theil gerettet worden sein.

In der nächsten Zeit gelangen beim hiesigen Rath zwei mit je 500 Thalern Jahresgehalt dotirte Actuariatsstellen zur Verabreichung.

Von einem Wagen, der unbeaufsichtigt vorgefahren auf der Plauenischen Gasse gehalten, ist von unbekanntem Dieben ein Fass mit Butter verdrungen worden.

Deffentliche Gerichtsverhandlung am 3. Januar.

Zwei Angeklagte sind es, welche in diesem Jahre zuerst sich wegen ihnen bigamischer Verbrechen verantworten sollen. Beide haben noch im jugendlichen Alter, der eine Carl Adolph Emil Sauer, ist 20 Jahr und Ernst Ludwig Wegig ist 18 1/2 Jahr alt. Beide betreiben Handarbeit, haben aber bereits mehrfach Bekanntschaft mit dem Gerichte gemacht. Sauer ist bereits fünfmal und Wegig siebenmal bestraft worden; diese Strafen haben bis jetzt in Gefängniß bestanden. Heute erwartet sie eine größere Strafe wegen ausgeführten und eingestanden Diebstahls, den sie gemeinschaftlich mit einander ausgeführt haben. Beide waren im Rosener baden. Ihnen war das Grundstück von Henschel in der Tannenstraße bekannt, da der Eine dort gewohnt, der Andere dort gearbeitet hatte. Das Haus mit Schuppen liegt im Garten und dieser ist mit Pflanzen umgeben. Der Schuppen war nun von den Angeklagten zum Uebernachten ausverkauft worden. Die Nacht vom 17. — 18. Nov. wurde dort zugebracht und an diesem Abend durch die Gartenthür gegangen. Am Morgen verließen sie den Schuppen wieder, Wegig aber nahm eine dort liegende Arbeitsjacke mit. Beide verabredeten sich, am nächsten Morgen den Strohsack mitzunehmen, der im Schuppen lag und den sie zum Zubeden benutzten hatten. Am nächsten Abend nahmen die beiden Angeklagten, weil es schon spät war und sie die Entdeckung fürchteten, den Weg durch das Nachbarhaus, gingen über die Planke ins Henschelsche Grundstück und nahmen ihr Nachtquartier wieder im Schuppen. Am nächsten Morgen nahmen sie nun auch den leeren Strohsack mit. Der Diebstahl ist durch dieses Uebernehmen ein ausgeführter geworden. Der Verlust, der Henschel zugefügt worden ist, ist ein unbedeutender, er beträgt nach seiner

Schätzung 20 Ngr. Die Jacke ist wiedererlangt worden, während der Strohsack für 8 Ngr. verkauft und der Eides getheilt worden ist. Staatsanwalt Kofelischer beantragt die Bestrafung der beiden Angeklagten wegen ausgeführten Diebstahls. Der Gerichtshof verurtheilte Sauer und Wegig zu je 4 Monaten Arbeitshaus.

Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin, 3. Januar. Wenngleich der Entwurf der Verfassung des norddeutschen Bundes noch nicht veröffentlicht ist, so können doch einzelne Bestimmungen desselben als ganz sicher angenommen werden. Daß die Beamten von den künftigen Reichstagen definitiv ausgesprochen sind, erhellt zur Genüge daraus, daß die officiellen Blätter einstimmig in dieser Ausfertigung eine wichtige Würdigung der gedeihlichen stetigen Entwicklung des norddeutschen Verfassungslebens erblicken. Der Bundesrat werden nicht nur die Ernennungen aus dem Zollwesen, sondern auch der Beitrag der Verbrauchssteuern zugewiesen. Die Erhebung und Verwaltung der Steuern und Einnahmen der Bundesstaaten, aber unter Aufsicht eines preussischen, d. h. Bundesbeamten. Die Befähigung, daß die Zahl der Beamten durch die Ernennung von Bundesbeamten bedeutend vermehrt werde, scheint unbedeutend. Gleichwie Herr v. Bismarck zugleich Präsident des Staatsministeriums und der Bundeskanzler sein wird, wird auch die bei weitem größte Zahl der Bundesbeamtenstellungen preussischen Beamten zugewiesen werden. Nach den preussischen Vorschlägen soll der Bundeskanzler die Marine-Angelegenheiten vor dem Reichstage vertreten. — Bei der letzten Vorstellung der „Hugenotten“ wurde Frau v. Rhaden (Lucia) bei ihrem Auftreten, und noch ehe sie einen Ton gelungen, mit Hülfe empfangen, was sich im Laufe der Vorstellung mehrmals wiederholte. In einer Zuschrift an die „Sp. B.“ glaubt die Generalintendantin, in jenem Vorfall eine vorher verabredete Insulte der Künstlerin zu finden und richtet die Bitte an das gebildete Publikum, den bisher in den künftigen Theatern herrschenden guten Ton nicht tadeln zu lassen und die Künstler gegen Insulte und Rohheiten in Schutz zu nehmen.

Frankreich. Die Reuehrrede des Kaisers Napoleon liegt nun im Auszuge vor wie folgt: Paris, 1. Januar, Abends. Der „Abend-Moniteur“ veröffentlicht die folgende Rede, welche der Kaiser bei dem heutigen Empfange des diplomatischen Corps in den Tuilleries gehalten hat: „Der Wiederbeginn eines Jahres bietet mir die Gelegenheit, meinen Wünschen für die Stabilität der Throne und das Gedeihen der Völker Ausdruck zu geben. Ich hoffe, daß wir in eine neue Ära des Friedens und der Brüderlichkeit eintreten und daß die Weltausstellung dazu beitragen wird, die Leidenschaften zu beruhigen und die Interessen einander näher zu bringen. Ich danke dem diplomatischen Corps für seine Glückwünsche und bitte es, bei den Regierungen Dolmetscher meiner freundschaftlichen Empfindungen zu sein.“ Auf die Glückwünsche des Erzbischofs von Paris antwortete der Kaiser: „Wenn ich an der Spitze der Pariser Geistlichkeit einen den Interessen der Religion wie denen des Staates so ergebenen Prälaten erblicke, wenn ich ihn überall mit Wort und That die großen Principien des Glaubens, der Barmherzigkeit und der Veröhnung aufrecht erhalten sehe, so sage ich mir, daß seine Gebete vom Himmel erhört werden müssen. Sie sind für Frankreich eine Wohlthat, für mich eine Quelle des Trostes und der Hoffnung.“ Es entnimmt sich jedermann sogleich aus vorstehendem Auszuge, daß die Stimmung im Tuilleries-Cabinet eine durchaus friedliche ist.

* Man schreibt aus Paris vom 25. Decr.: Der gefrige Weihnachtsabend wurde in Paris vielfach in deutscher Weise mit Christbäumen und den obigen Beschenken gefeiert. Der Kaiser, der bekanntlich einen großen Theil seiner Jugend in Deutschland und der Schweiz verbrachte, hat viel zur Einführung dieser Sitte in Paris beigetragen, und seit es in den Tuilleries Christbäume giebt, ist in allen Familien, welche dem kaiserlichen Regime nahe stehen, und auch in vielen, die sich ihm noch sehr fern halten, der traditionelle Schuß, den am heiligen Abende die Kinder in den Kamin stellen, damit ihnen der Weihnachtsmann etwas hineinlege, durch die deutsche Bescherung ersetzt worden. Selbstverständlich vermehrt man dabei in Paris das gemüthliche Leben, welches vor und während des Weihnachtsfestes in den deutschen Familien herrscht. Man ahmt wohl hier die Form nach, ohne eben den Sinn des Festes begriffen zu haben. In den Tuilleries ging es sehr glänzend zu. Alle, die der Kaiser zum Feste geladen, erhielten reiche Geschenke. Der kaiserliche Prinz hatte für seine Spielzeugen eine eigene Bescherung bereitet; für ihn selbst hatte man einen ungeheuren Baum aufgesperrt, der fast bis an die Decke des großen Saales hinaufreichte. Die Zahl der Christbäume in den Tuilleries war übrigens enorm; man hatte ungefähr 30 bis 40 hergerichtet. Ein großer Theil der hiesigen deutschen Vereine hatte für den gefrigen Tag ebenfalls keine Festlichkeiten nach deutscher Weise arrangirt. Auf den Straßen von Paris selbst herrschte die ganze Nacht hindurch das regste Leben; fast alle Wirthshäuser und Restaurants blieben die ganze Nacht über offen. Um Mitternacht war in allen Kirchen Gottesdienst mit Musik. Der Zubrang war groß. Die Kirchen waren auch heute sehr stark besetzt, und die Boulevards und Hauptstraßen, wo für die nächsten zehn Tage, wie dies seit Menschengedenken jedes Jahr um diese Zeit Mode ist, eine Art von Jahrmarkt abgehalten wird, sind mit einer dichten Menschenmenge bedekt. Bis jetzt jedoch wird nicht viel verkauft und es hat den Anschein, als wolle das Neujahrsgeschäft, das für den Pariser Kleinhandel von so unendlicher Wichtigkeit ist, nicht sehr glänzend werden.

* Reclame nennt man das neuerdings mit besonderem Lärm geübte Geschäfte, ein Fabrikat, einen Laden, einen Gasthof, ein Bad u. dem Publikum anzupreisen. Es giebt eine grobe und eine feine Reclame. Als ein vorzügliches Muster der letzteren erzählt man folgende rührende Geschichte. Ein Pariser Blatt brachte eines Tages die nachstehende Mitteilung:

„Vermächtnis eines jungen Mädchens. Am letzten Sonntage jagten die Bewohner eines Hauses der Straße St. Honoré nach einem Kanarienvogel, der vor ihren Fenstern umherflog und von dem Niemand wußte, woher er komme. Die Verfolgung war um so eifriger, als man bemerkte, daß der Vogel ein Papier trug, welches mit einem Draht um seinen Hals befestigt war. Zuletzt wurde das kleine Geschöpf gefangen und das Papier abgelöst, entfaltet und gelesen. Sein Inhalt war: „Arm und krank, ohne Arbeit und sonstige Hülfsmittel, weis ich nicht mehr wohin. Ich bin erst 20 Jahre alt, aber zu einem Leben der Schande gebe ich mich nicht her. Ich habe meinen Entschluß gefaßt. Heute Nacht ist Alles vorbei. Der einzige Freund, den ich in der ganzen Welt habe, ist dieser kleine Vogel, dem ich die Freiheit gebe. Ich bitte denjenigen, der ihn fängt, ihn recht sorgfältig zu pflegen. Er singt so schön, der liebe kleine Nest! Marie.“ Herr R. N., Eigentümer des Ladens Nr. 14 der Straße St. Honoré, hat dem Kanarienvogel ein Nest gegeben und pflegt ihn mit wahrer Pietät. Diese Geschichte war eine gestohlene Enttastung des Herrn R. N., er kaufte einen Kanarienvogel und hing den Käfig in seinem Laden auf. Der Erfolg war außerordentlich; die ganze Welt, geführt durch das Mißgeschick der armen Marie, strömte in den Laden, um den verwaisenen Vogel zu sehen und dabei zu kaufen. Leider hatte Herr R. N. ein Weibchen gekauft, ein Vogel also, der nicht sang, der Schwindel lag auf der Hand, aber selbst dies Versehen brachte Herrn R. N. Nutzen. „Das arme kleine Thier“, sagten die Damen mit tiefer Rührung, „es trauert um seine Herrin.“

* Hannover. Aus dem Examen der Freiwilligen, welches hier abgehalten, von Vielen der Examinanden aber bekanntlich nicht bestanden worden ist, theilt der „Hann. Cour.“, bei dem der Verdacht der Uebertreibung sicherlich nicht vorliegt, folgende Einzelheiten mit: „Die Fragen, welche der Regierungsrath Kling-berg hauptsächlich die Prüfung stellte, mit großer bis zum Schluß nicht ermattender Gewandtheit stellte, bezogen sich, hieblich es sich um Prüfung von Polytechnikern, auf Mathematik, die Musikern und Sängern auf Geschichte und Theorie der Musik, bei Landwirthen auf landwirthschaftliche Gegenstände, bei Kaufleuten u. auf Geographie, Baarenkunde, außerdem bei Allen auf Geschichte und Literatur. In Beantwortung verhältnißmäßig leichter Fragen trat oft die größte Unkenntniß zu Tage. Als sich die Prüfung auf dem geschichtlichen Gebiete bewegte, hielt A. Julius Caesar für einen griechischen König, B machte Wallenstein zu einem schwedischen Feldhern, C erklärte Maria Stuart für eine englische Prinzessin, D. antwortete auf die Frage: Was waren die Hohenstaufen? Mit diesen Dingen habe ich mich in den letzten Jahren nicht beschäftigt und würde dann mit den Köpfen, als ihm der Vorhalt gemacht wurde, ob die Hohenstaufen vielleicht Päpste, Heilige oder Kaufleute gewesen. Nicht besser erging es in der Geographie. K. ließ den Rhein in Böhmen, F. die Weichsel im Teutoburger Walde entspringen, G. meinte, die Elbe fließe in die Ostsee, während H. gar keinen Fluß zu nennen wußte, der sich in die Ostsee ergießt, K. verlegte Dnissa in den Norden von Rußland, L. denselben Ort nach Spanien, während M. die dänischen Inseln in der Nordsee aufzufinden glaubte und N. nichts von Gabry und Oporto wußte. O. schrieb den Wechsel von Tag und Nacht der Umbrehung der Erde um den Mond zu. Ein Examinand wußte gar nichts von Schillers Leben und Werken, die Kenntniß vieler Anderer beschränkte sich auf das Lied von der Glocke. Ein junger Kaufmann ließ den Kaffee aus missosianische Inseln kommen, ein anderer aus Japan statt aus Java kommen, und ein junger Mann, der sich zum Sänger ausgebildet haben wollte, fiel glänzend durch das Examen, da er Graun und Bach nicht einmal dem Namen nach kannte, und man es auf Ablegen einer Probe im Singen im Termine nicht ankommen lassen konnte.“

* Die haarsträubende Geschichte von dem Pariser Haisch, der mit nervenschütterndem Geschlingern eine Grinoline verschlungen haben sollte, findet jetzt verdiente Würdigung in einem geistreichen Feuilleton der „Wiener Presse“. Es heißt daselbst, nachdem die Thatsache von dem Zerplatzen des Glasbehälters zugestanden: „In dem Berichte mangelt nur ein kleines Beiwort. Die Haare waren sogenannte „Hundshaar“, von denen der stärkste ungefähr zwei Fuß in der Länge maß, und unermessend, irgend welchen Schaden anzurichten. Das Publikum lief allerdings davon und schrie Auer, weil ihm Glascherben und kaltes Wasser in's Gesicht flogen; aber die Episode von dem einen Hai, der eine Grinoline verschlungen haben soll, ist nicht gerichtlich beglaubigt worden. Die Grinoline verurtheilt heute noch die Glieder ihrer Besitzerin, und der Hai war — eine Entel!“

* Die Postdampferlinie zwischen Australien und Panama. Der Ring der Postverbindung um die Erde ist geschlossen, die bisher bestanden große Lücke zwischen Australien und dem amerikanischen Jthmus seit dem Juni v. J. ausgefüllt. Bekanntlich wurde seit Jahren das Project eines regelmäßigen Dampfschiff-Verkehrs durch den großen Ocean eifrig betrieben, die Colonien Neu-Seeland und Neu-Süd-Wales bewilligten eine beträchtliche Subvention, es bildete sich die „Panama, New-Zealand und Australian-Royal-Mail-Company“ und seit Kurzem haben ihre vier Dampfer: „Araucaria“ (1767 Tonn) und „Araucaria“ (1500 Tonn) von je 400 Pferdekraft, „Ruhine“ (1503 Tonn) und „Araucaria“ (1456 Tonn), von je 350 Pferdekraft, ihre Thätigkeit begonnen. Zweimal im Monat geht ein Dampfer von Sidney über Wellington in Neu-Seeland nach Panama und umgekehrt, während die Post vom Jthmus bis England durch die „Royal-Mail-Company“ befördert wird. Die Fahrzeit von Southampton bis Wellington ist 49, bis Sidney 57 Tage, die Fahrzeit von Wellington bis Southampton 51, von Sidney bis Southampton 59 Tage. Von Wellington aus gehen Seitenlinien nach allen Provinz-Hauptstädten von Neu-Seeland.

Gold sofort

auf alle gute Pfänder
Nr. 2. grosse Mircgasse Nr. 2. S. Et.

Wie und hier ein Unter-Swedens, gutes Erfolg zu wü aber auch no Familien bei kurze Kolig un gere Zeit besel gegrandeten W lisen bei Seiten welche sich das die Aufnahme ungen stattfinde

gebrauchte mindesens di S. Zei Som 1. müße Zeitung er Diefelbe i 3200000 und S welche auf polmi Inverate zahlreide Abom prechens und Retheile mit 1 an die Expedition

Auf dem den 10. 3 genstände zur Bezahlung ver 4 gute 4 und Breiterwag zeng, eine Dec eine böhm Dec mehrere Geb neßt diserem Widen, Schle Kaufluftig

Die Hef der Sächf von Gitsch In H außer der For mern, bei n bei Gitsche ten Eins

Dick in Packe die für Für kann die Anln kchaft mit einer mit Verzügen Adressen un den in die Gr Conti Auskun Breslau. Wohnun Wanc Wol gute PIII 4

Wie uns mitgeteilt worden ist, so wird augenblicklich hier ein Unternehmen vorbereitet, dem, in Anbetracht des guten Zwedes, gutes Brod bei billigstem Preise zu erzielen, der beste Erfolg zu wünschen ist. Um nun letzteren zu erzielen, ist es aber auch notwendig, daß sich eine möglichst große Anzahl Familien bei dem Unternehmen beteiligen. Wir geben diese kurze Notiz unter Hinweisung auf die in Bauerode schon längere Zeit bestehenden und auf die im Blauen Grunde neu gegründeten Vereine vorerst deshalb, um alle diejenigen Familien bei Zeiten auf dies Unternehmen aufmerksam zu machen, welche sich dafür interessieren. Es sei nur noch bemerkt, daß die Aufnahme bei diesem Verein unter den günstigsten Bedingungen stattfinden wird.

Ein wirklich gutes Mittel
braucht nicht täglich in allen öffentlichen Blättern ausposaunt zu werden, es empfiehlt sich selbst. Einer sagt es dem Andern: So hat denn auch **Pleines Königs Kräuter-Oel** die verdiente Anerkennung — als das wirksamste aller bisher bekannten Haarstärkungsmittel — sehr bald gefunden. Dasselbe verhindert sofort das Ausfallen wie auch das frühzeitige Grauerwerden der Haare, befördert deren Wachstum auf kahlen Stellen ausfallen, stärkt die Kopfnerven, ist bei Kopfschmerz eine wahre Wohlthat und reinigt die Haut gründlich. a 10 Ngr.
Stets vorrätig in Dresden bei **Oscar Baumann**,
Frauenstraße 10.

Die conc. Dresdner Leih-Anstalt.
Expedition: 46, I. Virn. Straße 46, I.
borgt Geld in jeder Betragshöhe unter Discretion, auf
Baaren, Wechseln, Gold, Silber, Edelsteinen,
gute Pelze, Betten, Garderobe, Meublen etc.

Echt Pilsner Bier
à Töpfern 2 1/2 Ngr.
Leitmeritzer Bier 18 Pf.
Große Schießgasse 7.

12 Stück Essigbilder,
gebrauchte und noch in gutem Zustande befindlich und
mindestens 4 Ellen hoch, kauft
die Essigspritfabrik
S. G. Burckhardt,
Strehla a. d. Elbe.
Zeitungs-Anzeige.

Vom 1. Januar 1867 ab wird in Thorn sechs Mal wöchentlich eine polnische Zeitung erscheinen unter dem Titel
Gazeta Toruńska.
Dieselbe ist das billigste polnische Tagesblatt (1 Thlr. 2 Ngr. 6 Pf.) incl. Post- und Stempelsteuer pro Quartal und empfiehlt sich daher allen
Hotelbesitzern, Restaurateuren, Conditoreien und Restaurationen,
welche auf polnisch sprechende Kunden rekrutieren.
Inserate finden in derselben die weitgehendste Verbreitung, da die G. Z. auf zahlreiche Abonnenten und Leser in allen Kreisen der polnischen Bevölkerung Verrechnung und Polens sicher rechnen kann. Die Inserate werden für eine vierwöchentliche Periode mit 1 Sgr. berechnet und von allen Annoncen-Agenturen zur Beförderung an die Expedition übernommen. Thorn, den 22. December 1866.
Die Verlags-Handlung **F. T. Rakowicz.**

Auction.
Auf dem Gute Nr. 25 in Quobren bei Kreischa sollen Donnerstag den 10. Januar d. J. von Vormittags 10 Uhr an nachstehende Gegenstände durch den Herrn Districts-Richter an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden:
4 gute Pferde, 2 tragende Kühe, 4 Schweine, Spayler, Küst, Ernte- und Breterwagen, Pflüge, Eggen, Rummets und Rutschengschirre, ein Reitzeug, eine Decimalwaage mit Gewicht, Korbreinigungs- und Hädelmaschine, eine böhm. Kochmaschine mit kupferner Pfanne, Siebe, feinerne Kuhtruppen, mehrere Gebett Betten, eine Wäschmandel, Haus- und Rührergeräte nebst diversen Mobilien, einige Schlitten, Aes- und Wäsephen, Schüttstroh, Widen, Erbsen, Hafer, Streustroh und Siebe.
Kauflustige werden höflichst eingeladen.

Vor einigen Tagen erschien im Verlage von Carl Wende in Leipzig und ist in allen Buchhandlungen zu haben das dritte und vierte Heft des Werkes:

Die Königl. Sächsische Armee
im
deutschen Feldzuge von 1866,
Erlebnisse dem Volke erzählt
von
mehreren Offizieren.

Diese Hefte enthalten neben anderen wichtigen Vorgängen die Marsche der Sächsischen Armee in Böhmen bis zum Vorabend von Gitschin.

In Heft 5 und 6, welche bereits in einigen Tagen erscheinen, werden außer der Fortsetzung der kriegerischen Ereignisse in Deutschland im Allgemeinen, besonders die **Heldenkämpfe unserer Sächsischen Armee bei Gitschin und Königgrätz** mit vielen interessanten Einzelheiten erzählt werden.

Dick's Wundersalbe
in Packeten von 5, 2 1/2 Ngr. und 12 Pf. führen in Commission
die sämtlichen Apotheken Dresdens.

Für Herren
Zu Errichtung einer Blumenfabrik sind alle dazu erforderlichen Utensilien im besten Zustande sofort billig zu verkaufen. Auch ist das erforderliche Material zum sofortigen Betriebe des Geschäfts, sowie ein Lager von Blumen, Blättern u. dgl. vorhanden. Nähere Auskunft wird erteilt.
Pillnitzerstraße 56,
2 Treppen.

Continental-Auskunfts-Bureau
Breslau. Julius Thiel.
Wohnungsveränderung.
Eine Wohnung befindet sich von heute Pillnitzerstr. 1,
4 Treppen.
Carl Wolf,
Schneidemeister.

9000 Thlr. sind gegen mündel-mäßig: Hypothek auszulassen. Dabergasse 1, H. Commis-Gesch.

Geschäftskäufe
und Verkäufe, Capitalien. Nachweise und vorteilhafte Placierungen werden für Abonnenten des (bei Wasserstein in Dresden erscheinenden) „Illustrirten Wochenblatts“ nebst Beiblatt der „Agent“ kostenfrei vermittelt. Abonnements müssen mit 12 Sgr. vierteljährlich (sogleich bei hiesiger Postanstalt oder einer Buchhandlung gemacht werden).
Wäschmandeln werden gut und billig reparirt, so wie andere Holzarbeiten werden angenommen.
Poply Nr. 7 im Hofe.

In Zittau
ist in meinem, in bester Geschäftslage gelegenen Hause, ein schöner eingerichteter Laden mit daranstoßender Ladenstube. Beides mit Gas versehen, sowie ein dazugehöriges Logis, in 1. Etage gelegen, mit Wasserleitung, zusammen für 125 Thlr. p. a. sofort zu vermieten und Oetern 67 zu beziehen.
Besonders erwünscht sei, daß der Laden zur Etablierung eines optischen Baarens oder eines Friseur-Geschäfts, welche beide Branchen nur spärlich in Zittau vertreten sind, oder auch zu einem Materialwaaren-Geschäft, das auf der betreffenden Straße und Umgebung keine Concurrenz haben würde, sich vorzüglich eignen möchte. Nach Befinden ist das Haus auch zu verkaufen.
Franco-Offerten erbittet sich
G. Kästner
in Zittau.

Heiraths-Gesuch.
Ein Mann, mittlerer Dreißiger, Professionist, wünscht sich zu verheirathen. Mädchen oder Wittwen in geachteten Jahren, welche darauf reflectiren, wollen gefälligst ihre Adresse nebst Angabe ihrer Verhältnisse und Beifügung der Photographie in der Exp. d. Bl. franco unter der Ziffer **B. B. 100.** binnen acht Tagen niederlegen.

Copirpressen
à Stück von 2 1/2 Thlr. an
Copirbücher
Geschäftsbücher
zu billigsten Preisen,
empfiehlt
Leopold Buchler,
Papier- u. Kunsthandlung.
42. Wilsdruffer-Strasse 42.

2400 Thaler auf erste Hypothek oder **900 Thaler** auf zweite, werden auf ein in Altstadt maffis gebautes Haus sofort zu erheben gesucht.
Adressen beliebe man gefälligst abzugeben neben der Löwenapotheke Wilsdrufferstraße in der Hausflur bei **Mad. Muschweik.**

Haus-Verkauf.
Ein Haus, in welchem seit 25 Jahren Producenten-Handel und Schant-Wirtschaft betrieben wird, mit großem Hofraum und Garten, soll mit wenig Anzeigung verkauft werden. Vorzüglich paßt es für Holz- und Kohlenhändler, so wie auch für einen Fleischer. Wo? erzählt man i. d. Exp. d. Bl.

Augen-Leidenden.
empfehlte zur Erhaltung und Verbesserung der Augen seine große Auswahl guter Brillen und werden dieselben jedem Auge von mir passend gegeben. Preis in Gold 3 Thlr., in Silber 2 Thlr., in Stahl von 15 Ngr. bis 1 1/2 Thlr. Gläser à Paar 10—15 Ngr. Verschreibungen nach Auswärts umgebend.
Th. Ferner.
Dra.-Noe 17b im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht
wird auf dem Lande eine nicht zu große Schenkwirtschaft, wo sich noch ein Nebengeschäft betreiben läßt, es wird auch von oben abgesehen wenn sich ein anderes rentables Geschäft, z. B. Steinbrüche, Expedition, Holz- u. Kohlenhandel, Niederlagen findet u. s. w. Anzahlung 3500 Thlr. Disconto werden unter **A. H. S.** poste rest. Dresden franco erbeten.

Commis,
Reisende, Correspondenten, Färber, Gärtner, Decornomen und sonstige Stellenjuchende mögen nicht verkümmern, rechtzeitig bei hiesiger Post oder einer Buchhandlung auf das (bei Wasserstein in Dresden erscheinende) „Illustrirte Wochenblatt“ nebst Beiblatt, der „Agent“ mit 12 Sgr. vierteljährlich zu abonniren. Stellenjuchende Abonnenten erhalten von der Expedition stets kostenfreie Auskunft gegen Beifügung einer Postkarte für frankirte Rückantwort.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.
In einer vortheilhaften Gegend bei Dresden ist ein Haus u. Gartengrundstück, worin seit mehreren Jahren Material, Spirituosen- u. Galanterie-Waaren-Handlung schwunghaft betrieben worden, zu verkaufen. Die Uebergabe kann jeder Zeit erfolgen, da der jetzige Besitzer Theilhaber an einem Fabrikgeschäft ist. Briefe erbitte mir franco unter **L. P. 30.** poste rest. Hof-Post-Amt Dresden.

Eine pünktlich zahlende Dame sucht ein helles Logis, zu 24—26 Thlr. Stube, Kammer, Vorhaus, i. d. Altstadt, Vorstadt, Oetern zu beziehen. Adr. abzus. i. d. Exp. d. Bl. **N. N. 7.**

Ein Zwirn- u. Bandgeschäft ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres große Bräutigasse Nr. 1. im Handschuhgeschäft.

In der Nähe der Parkstraße wurde Montag eine **Doppelrinne** aufgefunden. Der sich legitimirende Eigentümer kann dieselbe in **Golberoda** im Gute Nr. 5 in Empfang nehmen.

An der Elbe Nr. 5. ist ein erhöhtes Parterre mit 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Vorhaus, auch Souterrain, welches zu Waarenlager sich eignet, von Oetern an im ganzen, oder auch einzeln zu vermieten. Das Nähere ist im Hause 2 Tr. zu erfahren.

Ein schöner russischer Schuppen-Pelz, ganz dunkel, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Kauf von Rasen, Pumpen, Papier, Kupfer, Messing, Zink, Blei u. s. w. gr. Bräutigasse 5.

Ein frequenter
Gasthof oder Restauration
wird in einer lebhaften Provinzialstadt oder öfentlich von solcher gelegen, zu pachten gesucht.
Gefällige Anerbietungen franco unter **A. Z. 500.** in der Exp. d. Bl.
Am 2. Feiertage, Abends in der 11:11 Stunde, wurde auf dem Pirnaischen Platz ein grünesfüßiger, schwarzer Pelz, getragen gefunden. Abzuholen Reitbahnstr. 4 1. Etage.
Zu d. Preisrichter. Ist Haus verk. Auskunft in Blauen. Kirchstr. 2.

Gute Winterrode
sind billig zu verkaufen, auch werden Ältere mit eingetauscht.
gr. Kirchgasse Nr. 2
zweite Etage.

Der
G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup
aus Breslau
ist durch seine Bestandtheile das sicherste Mittel
gegen
Husten,
Heiserkeit,
Verstärkung
Brustleiden und
Halbschwerden,
und ist
ächt
zu bekommen in Flaschen zu
8 Ngr.,
15 Ngr.,
und **1 Thlr.**
bei den Herren:

Curt Albanus
neben dem Königl. Schloß
und Ecke des Taschenberges
Curt Kramplogel, Hauptstraße 18
Julius Garbe, Bauernstraße.
Julius Wolf, Webergasse 21.
Max Assmann, Pirnaische Straße.
J. C. A. Funcke in Friedrichstadt.

Eine große schwarze türkische Taube ist entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Tharandterstraße Nr. 12, 1. Etage.

Gebrauchtes Handwerkszeug für einen Zeugarbeiter wird zu kaufen gesucht. Adressen mit A. T. bezeichnet sind in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Roggen- u. Weizenmehl u. Schwarzmehl ist zu verkaufen Casernenstraße 5 beim Bäcker **Hermann.**

Ein Ponywagen wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe und Beschreibung unter **D. L.** abzugeben in der Expedition dieses Blattes.
Kittanhalt früher in Renner's Hof. 1. befindet sich jetzt Schloßstr. 14 i. Hofe.

Concert-Anzeige.

Das dritte Abonnement-Concert der K. S. musikal. Kapelle findet
Dienstag den 8. Januar 1867
 Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Saxe statt.
 Das General-Directorium der Abonnement-Concerte.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Den 11. oder 12. Januar 1867
 im Saale des Hotel de Saxe
Grosses Concert

VON
Georg Leitert,
 Pianist,

unter gefälliger Mitwirkung der Königl. musikal. Kapelle, deren Leitung Herr Hof-Kapellmeister Dr. Jul. Rietz gütigst übernommen hat, und anderer ausgezeichnete künstlerischer Kräfte.
 Das vollständige Programm, welches unter Anderem Concert in F-dur von Beethoven und die chromatische Fantasie und Fuge von Bach enthält, wird in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden.
 Bestellungen auf Billets zu nummerierten und unnummerierten Plätzen werden schon jetzt entgegengenommen in der Musikalien-Handlung von L. Hoffarth, Seestraße Nr. 15.

I. Anfang 4 Uhr. Restaurant Rauchen gestattet.
 II. Anf. 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Nachmittags-Concert ohne Tabakrauch

von der Laade'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musik-Director Gustav Franke.

I. Anf. 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm: Ohne Tabakrauch.
 Charakteristischer Marsch v. Fr. Schubert.
 Ouverture zu „Maritima“ v. Balloco.
 Die Weber, Walz v. J. Strauss.
 Arie aus „Stadt mair“ v. Heini.
 Ouverture zu „Limon“ v. L. v. Beethoven.
 „Sommerabendtraum“, Walz von J. Strauß.
 Romanze (F-dur) für Violine v. Beethoven, vorgetragen von Herrn Carl.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
 Morgen Großes Sinfonie-Concert. Anfang 6 Uhr.

II. Anfang 7 1/2 Uhr. Heute Rauchen gestattet auf Verlangen

Grosses Abend-Concert von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth.

unter Direction des Capellmeisters Herrn G. Löwenthal.
 Ober-Regt 40 Klara Streichmusik.

II. Anfang 7 1/2 Uhr. Abend-Concert-Programm. Rauchen gestattet.
 Schumann'scher Marsch v. H. Heine.
 Ouverture zur Op. Die beiden Kätzchen v. Heine.
 Die-Quartett und Chor aus der Op. Die Fiebelungen v. Zorn.
 Waldmann'scher Fabel-Quadrille v. Herrmann.
 Ouverture zu „Brescia“ v. G. H. v. Weber.
 Serenade für Fide und Fern v. Hill.
 Marien-Walz v. Parlow.
 Erinnerung an Jütland, Tanz-Duetten-ment v. Kowalew.
 Ouverture zur Op. „La Gazza ladra“ v. Hoffmann.
 „Gedächtnis mein“, Polka-Rayuela v. Rosenbal.
 Reue durch Europa, großes Potpourri v. Conrad.
 Der Postreiter, Galopp v. Hubel.

II. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Anfang 7 Uhr. Oberer Saal. Entrée 5 Ngr. Sing-Spiel-Halle (Salon variéte)

82 Auftritts des Herrn Director Fr. Wohlbrück (früheres Mitglied des K. Hoftheaters) mit seinen Mitgliedern. Gastspiel der Sängerin Fr. Liebhardt und letztes Gastspiel des 12-jährigen Violinisten F. Dehert.
 Anf. 7 Uhr. Sing-Spiel-Programm. Entrée 5 Ngr.
 Ouverture zu „Lust von Eridon“, Oper.
 Arie aus „Der Freischütz“, Fr. Liebhardt.
 Eine Serenade, komische Scene, Fr. Weber.
 Arie aus „Tannhäuser“, Fr. Liebhardt.
 Parodie auf das Lied: Schiden u. Reden.
 Fr. Wohlbrück.
 Arie des Oberon, Fr. Liebhardt.
 Louis's Schindl, Solo-Sänger, Fr. Liebhardt.
 Walz v. Fr. Liebhardt.
 Violin Concert, F. Dehert.
 Erinnerung an Jütland, Tanz-Duetten-ment v. Kowalew.
 Ouverture zur Op. „La Gazza ladra“ v. Hoffmann.
 „Gedächtnis mein“, Polka-Rayuela v. Rosenbal.
 Reue durch Europa, großes Potpourri v. Conrad.
 Der Postreiter, Galopp v. Hubel.

Täglich Concert im unteren und oberen Saale. J. G. Marschner.

Nr. 5 große Schießgasse Nr. 5.

Belene Gewden à Stück 1 1/2 bis 2 1/2 Thlr.,
 Oberhemden à Stück 1 bis 4 Thlr.,
 Gewden-Ginäge à Stück 5 bis 20 Ngr.,
 Corsets à Stück 20 Ngr. bis 2 Thlr.,
 Chemise à hohen Westen à Stück 5 Ngr.,
 Kragen, Manschetten etc. empfiehlt
 E. Wienhold, Wäsche-Exportant.

Ver Schmuckgegenständen erhielt neue Zusendung, als acht vergoldete lange und kurze Westen-Fetten in Talmi und in Compositionsmetall (den Gold am ähnlichsten), Brochesketten, schwarze parfümierte Halsketten, Manschetten- und Chemisetteknöpfe, Tuchnadeln, Ebignon-Kämme, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser, Stiefelsohlen, Ballfächer etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.
S. Blumenstengel, Sakristei 17, vom Altmarkt herein linke Seite.

Restauration zum goldenen Schwan

hinter der Frauenkirche
 empfiehlt eine neue Sendung Erlanger Bier von vorzüglicher Güte. Zugleich empfehle ich jeden Freitag Schweinsknöchel mit Klößen und Sauerkraut.
Lehmann.

Außerordentliche Versammlung des Volksvereins

wegen der von vielen Seiten angelegten Abänderung der Parlamentarischen-Auffstellung und eventuellem Vortrag des Herrn Professor Dr. Wigard zur Wahl in Altstadt
 heute Freitag 2. Januar Abends 8 Uhr
 im Glas-salon der Löbauer Bier-Kalle (früher Strasser's), Jüdenhof 1, im Hofe.
 Mitglieder und Gesinnungsgenossen werden zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen aufgefordert.
Das Comité.

Dresdner Producten-Börse.

Die diesjährige Generalversammlung wird auf Grund der Statuten
Freitag den 4. Januar
 Nachmittags 2 Uhr
 im Börsenlocale: „goldener Ring“
 abgehalten. Es werden dazu die geehrten Mitglieder der Börse andurch ergeblich eingeladen.
 Tagesordnung:
 1) Vorlage der Jahresrechnung 1866.
 2) Neuwahl des Vorstandes des Vorstandes.
 Dresden, am 3. Januar 1867.
Der Börsen-Vorstand.

Fastenbräuel!

Ich, Unterzeichneter, erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß von morgen an täglich warme Bräuel, sowie sriische Pfannkuchen bei mir zu haben sind.

Julius Bernhardt, Wilsdrufferstraße Nr. 5.

Restaurations-Eröffnung „Zum Galeriehof“

Die neu und komfortabel eingerichtete Restauration empfiehlt sich von heute an wieder mit einm Glas Baiser und Lagerbier, sowie mit einm guten und billigen Mittagstisch.

Bekanntmachung des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden.

Wegen Zinsenberechnung wird in unserer Kasse (Casse für Einlagen) von heute bis zum 15. d. M. Nachmittags nicht expedirt.
 Dresden, 2. Januar 1867.
Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden. Dettel.

Bautzen. Gasthaus zur goldenen Krone

(Steinstraße, in unmittelbarer Nähe des Kornwarkes),
H. Toundorf.
 früher Oberkellner im Hotel zur Weintraube, hält sich einem geehrten reisenden Publikum angelegentlich unter Zustimmung besser und reichster Bekienung empfohlen.

Anforderung! Diejenigen, welche an meinen verstorbenen Bruder J. G. Eichhorn, Besitzer der heiligymnastischen Anstalt, Amalienstraße 23, noch Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit ergeblich ersucht, dieselben bis spätestens d. 15. Januar an Herrn Edward Schneider, Frauenstraße Nr. 1. 1. Etage, zu behändigen. Gleichfalls mögen sich Diejenigen, welche gegründete Forderungen an den Verstorbenen haben, an den obengenannten Herrn zur Bezahlung bis zu dem angegebenen Termine, wenden.

Groß-Dittmannsdorf. C. G. Eichhorn, gerichtl. Bevollmächtigter sämmtlicher Geschwister.

Breitfeld's Restauration.

Seitens Abend Punkt 8 Uhr
 Stehen vom Bräuel-Schießen.

Ein junges Mädchen wird für eine Blumenfabrik in Berlin gesucht. Kost und Wohnung frei. Gehalt gut. Zu befragen im „goldenen Ring“ Zimmer Nr. 7 von 12 bis 2 Vormittags oder 7 bis 10 Abends.

Für Brenner.

Ein Brenner-Grundstück, in dem seit mehreren Jahren die Pflanzens-Fabrikation getrieben worden ist, unweit elbar an der neuen Reichen-Leipziger Eisenbahn in Reichen gelegen, soll verkauft oder verpachtet werden. Näheres beim Agent Adolph Preussisch in Großenhain

Handlungs-Lehrling-Gesuch.

Für ein hiesiges Groß-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein junger Mann als Lehrling gesucht, welcher gute Schulbildung besitzt; auf solche junge Leute, die bereits ein oder zwei Jahre gelernt haben, wird besondere Rücksicht genommen.
 Adressen unter N. Nr. 12 sind in der Expedition d. S. N. niederzulegen.

Ein Mädchen von anständigen Eltern, am liebsten von auswärtig, wird in eine Bäckerei als Lehrmädchen gesucht. Näheres Wühlgasse 1, Ecke des Freiburger Platzes.

Ein junger Mensch, der drei Jahre als Heizer bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfmaschinen-Fabrik, sucht einen Posten als Heizer. Zu erfragen Wartgasse 4 post.

Es werden sofort 200 Thaler zu 6 Procent gegen hypothekarische Sicherheit und zu Johann oder Michael d. N. zurückzahlbar, zu erborgen gesucht. Nur Selbstverleiher erfragen das Nähere in der Exped. d. S. N.

Wegen Umzug sind ein Wäsche-Sekretär von Kirchbaum, zwei Bettstellen und ein kleiner Dien mit Rohr zu verkaufen. Näheres Jordanstraße 16 post links.

Für Vicualien- und Producten-Händler.

Von einer Mühle, verbunden mit starker Bäckerei, welche gutes, reines Roggenbrot liefert, wird in Dresden ein Platz zum Verkauf gesucht und dem Abnehmer gute Provision versprochen. Das Nähere unter N. F. J. poste restante Königsbrück.

Ein tüchtiger Detaillist sucht anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Gütige Offerten werden unter K. K. 51 poste restante Löbau erbeten.

Ein alleinstehender gebildeter, junger Mann, 20 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und gutem Charakter wünscht zu einem jungen oder älteren Herrn als Gesellschafter ein Engagement. Derselbe spricht etwas Polnisch und Russisch und geht auch auf Reisen. Gefällige Offerten und Bedingungen bitte man unter „Zufrieden 100“ im Adresscomptoir niederzulegen.

Große Froymgasse Nr. 18 ist das Parterre zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen Badergasse Nr. 25. 1. Etage.

Versorgungshalber zu vermieten p. 1. April das sehr freundliche Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. gr. Singsg. 24 a. 2, vis à vis d. Schulg.

Ein American

wird zu kaufen gesucht. Inhaber werden gebeten, ihre Offerten, bezeichnet mit B. K. i. D. poste rest. Dresden Laibitz niederzulegen.
 Familienschriften u. Privatbesprechungen in der Postlage.

Magdalena Hampel,

Lehrerin der Calligraphie etc., hier,
eröffnet Montag am 7. Januar den 26. Coursus für
Deutsche Orthographie

von 20 Sectionen.
Wem daran gelegen, seine Muttersprache grammatisch richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird hiermit ergebenst eingeladen.

Obgenannte wird auch mit 7. Januar hier ihren 66. Coursus von 15 Lehrstunden im
Schön- und Schnellschreiben
nach kaufmännischem Ductus eröffnen.

Die Aufnahme geschieht täglich in ihrer Wohnung:

An der Herzogin Garten 4, 1. zunächst der Ostra-Allee.

Das Honorar für einen Coursus in Orthographie beträgt à Person 15 Thlr., in Calligraphie à Person im kleinen Birkel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr., auch ist sie erbötig Unbemittelten das Honorar zu ermäßigen. Der Unterricht findet sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.
Dresden, 1. Januar 1867.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS IOD-MEERRETIG-SYRUP VON GRIMAULT & CO. APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der jodirte Meerrettigsyrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt. Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohltuende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben. — Niederlage in Dresden in allen Apotheken.

Robert Süßmilch's

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnseife**, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

- | | |
|---|--|
| Herm. Koch , Altmarkt 10. | C. Heckel , Pragerstraße 6. |
| J. Herrmann , am Elbberge. | A. Krull , Handbuchm., Sporergr. |
| E. Meizer , Ostraallee 40 u. Vossgr. | A. Schweddeger , Rosenm. 67. |
| Osc. Schauer , Telnaplatz 16. | H. Thamm , Coiff., gr. Schießg. 3. |
| T. Zachech , Schäferstr. 66. | T. F. Seelig , Barf. Hbl. Seefr. 5. |
| W. Koch , Annenstraße 5. | A. Gutte , Mühlhofstraße 1. |
| F. E. Böhme , Dippoldswalderpl. | J. Dämmer , Alaanstraße 8. |
| A. Zestermann , Schloßstraße 5. | Ernst Kaiser , Johannisstr. 8. |
| H. Rehfeld , Buchb., Hauptstr. 19. | Jul. Fischer , Ferdinandsplatz. |
| C. Haselhorst , Meißnerstraße 21. | Al. Hermann , Josephinenstr. 10. |
| | Hauptdepot Falkenstr. 6 part. |

Pirna. Firma: Gebrüder Süßmilch.

Das Geschäftslocal des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden

befindet sich
Wallstraße Nr. 19 erste Etage.

Der billigste Verkauf

getragen: und neuer Herrenkleider, Hosen und Westen, Jaquets, Joppen und Havelocks
befindet sich:

große Schießgasse Nr. 7 dritte Etage.

10 Frauenstrasse 10.

Necht engl., franz. und deutsche

Parfumerien und Toilette-Seifen, Bürsten, Frisir-, Toupir- und Staubkämme,

die größte Auswahl der geschmackvollsten
Pariser Chignonkämme
zu den billigsten Preisen
nur bei

**Oscar Baumann,
Coiffeur,**

10 Frauenstrasse 10

Geld sofort in jeder Betragshöhe auf
alle gute Pfänder
13, II. große Schießgasse 13, II.

und Einlösung ohne Aufenthalt.

Unter den verschiedenen Mitteln welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der jodirte Meerrettigsyrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

Dr. med. Hoffmann's weisser Kräuter- Brustsyrup,

empfohlen und approbirt von großen Autoritäten der Medicin.

Durch seine Kräuterbestandtheile, die jedem anderen Syrup fehlen, ist derselbe das allerwirksamste Mittel gegen

Heiserkeit,
Husten,
Reuchhusten,
Halsbeschwerden,
Verschleimung,
Brustleiden.

Um den oft vorgelommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich, genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

Dr. med. Hoffmann.

Lager von diesem **Kräuter-Brust-Syrup** in Flaschen à 7½ Ngr., à 15 Ngr. und 1 Thlr. befinden sich für Dresden bei folgenden Herren:

- | |
|--|
| Adolf May , Seefstraße 16. |
| Gustav Luder & Co. , Neumarkt 2. |
| Jul. Linke , Freiburgerplatz 28. |
| Herrmann Weise , Schloßstraße 28. |
| Bernhard Zuchschwerdt , Ecke der Schloßstraße und großen Brüdergasse. |
| Scholz & Zahn , Wilsdrufferstraße 18. |
| Richard Schindler , am See 6. |
| C. W. Niesch , Hauptstr. 16. |
| Nich. Kammerer , Baupnerstr. 26. |
| Carl Seyffert , große Meißnergasse 26. |
| Woldemar Raack , Friedrichstraße 47, und im General-Depot bei Ludwig Koch , Seilergasse 1 c. |

Gebrauchte Möbel, Betten u. s. w. werden billig verkauft Stärkengasse 21 part. **Böhme**.

Zu kaufen gesucht wird eine vierfüßige, ganz verdeckte Kasse. Adressen erbittet man franco Markt-Adressenstraße 7, 8. Dr. rechts.

Cluny-Spitzen u. Einsätze

im neuesten Geschmacke, ächt wie imitirt, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

A. O. Richter

aus Oberwiesenthal im Erzgebirge.
Loner Schloßstraße vis à vis Hôtel de Pologne.

Cholera-Männchen (neues Hinterladungs-System), und **Wunder-Cigarren-Spitzen**, auf welchen beim Rauchen einer Cigarette eine Photographie erscheint, **billigst bei**
S. Blumenstengel, Galeriestraße 17, vom Altmarkt herein linke Seite.

Von heute an wohne ich:

Amalienstraße 25, 3. Et.

Dr. med. Reinhold Noad.

Bergkeller.

Heute Schlachtfest,

von Nachmittag 3 Uhr an frisch gebraten,

bogu Labet ergebenst ein

J. A. Berger.

Meubel

neue und gebrauchte, empfiehlt **F. Bieling**, Töpfergasse 12

Das Schuh- und Stiefel-Magazin von Haase & Lehmann,

22 Frauenkirche 22,

empfehlen eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu soliden Preisen.

Die Butter- und Schweizer-Büderei

F. A. Junghandel,
Markgrafenstrasse Nr. 7,

empfehlen ihre Localitäten zu kleinen Caffees und Theekränzchen. Zugleich zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich ein gutes Töpfchen **Bayrisch Bier**, sowie alle anderen Getränke verabreiche. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll **F. A. Junghandel.**

Vitt's Theater

im Gewandhaussaale. Täglich große Vorstellungen mit neuen Abwechslungen, bestehend in **Opern, Opern, Ballet und syrischen Spielen**. Preise: numerirter Stuhl 15 Ngr., 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., Galerie 3 Ngr., Kinder zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte. Billets sind zu jeder Tageszeit Kreuzstraße Nr. 9 bei Herrn **Eduard Krause**, Coiffeur, und Abends an der Cassé zu haben. Einlaß 6½ Uhr, Anfang präcis 7½ Uhr. Das Nähere die Programme.



Wund- und zahnärztliche Klinik

von **C. Kox jun.**, Wundarzt und Geburtshelfer, Seefstraße 20 III. Früh 5. 10 U. Nachm. 5. 4 U. (Für geheime Krankh. auch auf Bestellung.)

Theerseife von **Bergmann & Co.**, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten empfehlen à Stück 5 Neugroschen:

- | | |
|--|---|
| Coiffeur Bruno Körner , Neumarkt, Hauptstraße 16 (Dresden). | G. Hinckler , Webergasse (Dresden) |
| J. Rothe , Wallstraße (Dresden). | Jul. Adler , Königsbrüderstraße. |
| S. S. Schmidt , Neustadt a. Markt (Dresden). | Jul. Garbe , Baupnerstraße. |
| S. S. Körner , Marienstr. (Dresden). | D. Baumann , Frauenstraße. |
| W. Seelig , Seefstraße (Dresden). | Dippoldswalder S. U. Linke . |
| Dr. G. Weber , Ammonstraße | Hohnstein die Apotheke . |
| | Apotheker Raack in Twarditz. |

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Packet 5 und 8 Ngr.

in allen Apotheken zu Dresden und Umgegend.

Lanin-Baliam-Seife,

in von den Autoritäten der Medicin approbirtes **Universal-Geundheits- und Schönheitsmittel** zur Erlangung einer gesunden, schönen, weißen und weichen Haut. Hieron haben Vager und empfehlen à Stück 5 Ngr.:
Arthur Rudolph, Pragerstr. 12.
G. S. Muzé Nachfolger.
Fedor Schopck, Körnerstr. 14.
Lode's Commissionscomptoir.
Julius Garbe, Baupnerstraße.
C. S. Jeller, Landhausstr. 1.
Wihl Sverco, Alaanstraße 24.
Meigel & Beeb, Marienstr. 24. In Hohnstein die Apotheke.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vornehmlich hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9 - 4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Pragerstraße Nr. 48 II.

Brauerei zum Felsenteller bei Dresden.

Sonnabend den 5. d. Mts. beginnt die Verschrotung unseres

Bock-Bieres

à Eimer 5½ Thlr.,

welches wir als etwas Ausgezeichnetes empfehlen können.

Die Verwaltung.

Ar. 5. Inserat...
werden ange...
bis 6. tag...
12 Uhr
Marienstra...
Unzel. in die...
haben eine...
Bertrau...
Unfug...
18,600...
— De...
Christian...
den Dienst...
lungen...
Leutnant...
Lassung aus...
Jans Reop...
Leutnants...
an Adolp...
möglich die...
werden.
— D...
ein fr...
die große...
geh... E...
Lassung rei...
den Arbe...
weise, die...
Wanf...
Handwer...
neueßen...
betraus...
Industrie...
man die...
durch San...
so industri...
Koth, un...
der selbst...
den Inter...
herr Ober...
dadurch...
Einn ent...
Staatsreg...
quantum...
duktio-Au...
Bereine...
Kosten be...
einem Be...
und wofür...
Handwer...
fähre. E...
werker. u...
Personen...
selbst für...
—
nimmt der...
Balther,
wo das...
Echtheit...
besizers...
Schuld...
Reiterh...
Blattes...
ber wade...
Blattes,
wie polit...
nicht gen...
von zu...
Vorwärts...
zu huld...
behörden...
zur rech...
des Zeit...
und Zeit...
nicht seit...
Herabbl...
—
ges aus...
Bampr...
Nachricht...
bringt,
nach je...
Berwarn...
wäre.
„preuß...
in Chem...
des J...
Stelle...
Herrn...
Dresden...
Verfall...
Werte...
„preuß...
Jener...

Mit Recht
kann man die große Aufmerksamkeit
des Herrn Neubert, Rüngasse 10, empfehlen.
R. Sch.
Die anectionistische Partei wünscht
ihre Interessen auch im Parlament
vertreten zu sehen, und schlägt daher
als würdigen Verteidiger Herrn **J. O. L.**, genannt **J. Oscar** von
N. & L.
Ist glauben, lieben, hoffen will ich
von Herzensgrund auch im neuen Jahr.
Das war nicht d. tr. F. mit
Tränen beschloffen.
Meinen herzlichsten Glückwunsch
Hrn. Feldwebel **Ritter** der 8. Bata...
terie in Freiberg zu seinem heutigen
Wiegensfest.
Scat.
Die zwei Gemahner von der 3-
gasse und R-straße sollten sich doch
schämen, daß sie o. Abende, auch die
halben Nächte, si) mit einem in
Scheidung liegend, u Subject in der
Wirtschaft herumtreiben, da doch
Beide Frauen haben, deren sie sich
nicht zu schämen brauchen.
Ein Unparteiischer.
Der Tollwuthneugierige der gestri...
gen Dr. N. wird hiermit auf den Ver...
richt über das Veterinarwesen im R...
nigreich Sachsen für das Jahr 1865
(10. Jahrg. S. 12, 76 u 83) vertrieben.
Ein Thierarzneischulewe
des jüngsten Curfus.

Eingefandt.
Auf allen Bahnen gehen seit je...
raumer Zeit allezüge wieder regel...
mäßig nur auf der **Tharandt-**
Freiberger Staatsbahn sind
die für das Publikum gerade bequem...
sten Züge noch nicht wieder eingeführt.
Wer in Gesellschaft von Freiberg nach
Dresden fahren muß, ist genöthigt,
den früh 6 Uhr Zug zu benutzen,
kommt vor Geschäftzeit an und muß,
wenn er nicht mitten in der Geschäfts...
zeit um 2 Uhr Mittags fertig ist, bis
9 Uhr Abends zwecks ausliegen, w'e
unangenehm ist dies erst für Die...
nige, welche stundenweit von Halte...
punkten entfernt wohnen.

Unsern alten guten Vorstand
Köhler gratuliren zu seinem 66.
Geburtstage mehrere gute Freunde
und Freundinnen in Göpitz
Den 4 Januar 1867.
Der Absender der an **H. K.** an...
der Annahme adressirten Knigsbri...
larde wird höflich gebeten, werthe
Adresse ebenfalls dahin gelangen zu
lassen.
2=6 68. Nicht gesehen. F. Grub
b. bester.
Das sind grobe Flügel, die mich
schlugen, die mir mein schwarz-weißes
Fähnlein raubten.
Der Hül mit der Schanze
Die zweite stark vermehrte Auflage
der **Dianabad-Prosche** (über
irisch-romische Bäder etc.) ist gratis
zu haben in der Exped. d. Bl., in
der Burdach'schen Hofbuchhandlung,
Schloßstraße 18., und im Dianabad.
Bürgerwerk 18.

Ein bielmahl donnerndes Hoch der
schönen, liebenswürdigen
Stellnerin Minna
in Richter's. Restauration, Schloßgasse
10, zu Ihrem heutigen Wiegensfest,
und wünscht das Beste mit Ihrem
schönen W — — e.
H. F.
Grüß. Herzlich Dank, u. erlannt,
dersehen.
Der Restaurateur Selgeat wird
freundlichst den Preis des Tischens
für am Buffet in Hrn. Bitt's Thra...
ter von 20 auf 18 Pf. herabsetzen,
da der Unbemittelte sich aus...
schließen will und das ebenfo gute Bier
am Buffet des 2. Theaters auch nur
15 Pf. kostet.
Nächst wenn Du verlangt
wird, gebe nicht, sonst habe ich Un...
annehmlichkeiten.
Nota.

Neuer Restantur Selgeat wird
freundlichst den Preis des Tischens
für am Buffet in Hrn. Bitt's Thra...
ter von 20 auf 18 Pf. herabsetzen,
da der Unbemittelte sich aus...
schließen will und das ebenfo gute Bier
am Buffet des 2. Theaters auch nur
15 Pf. kostet.
Nächst wenn Du verlangt
wird, gebe nicht, sonst habe ich Un...
annehmlichkeiten.
Nota.

—
auf ein fr...
die große...
geh... E...
Lassung rei...
den Arbe...
weise, die...
Wanf...
Handwer...
neueßen...
betraus...
Industrie...
man die...
durch San...
so industri...
Koth, un...
der selbst...
den Inter...
herr Ober...
dadurch...
Einn ent...
Staatsreg...
quantum...
duktio-Au...
Bereine...
Kosten be...
einem Be...
und wofür...
Handwer...
fähre. E...
werker. u...
Personen...
selbst für...
—
nimmt der...
Balther,
wo das...
Echtheit...
besizers...
Schuld...
Reiterh...
Blattes...
ber wade...
Blattes,
wie polit...
nicht gen...
von zu...
Vorwärts...
zu huld...
behörden...
zur rech...
des Zeit...
und Zeit...
nicht seit...
Herabbl...
—
ges aus...
Bampr...
Nachricht...
bringt,
nach je...
Berwarn...
wäre.
„preuß...
in Chem...
des J...
Stelle...
Herrn...
Dresden...
Verfall...
Werte...
„preuß...
Jener...

Wit Recht
kann man die große Aufmerksamkeit
des Herrn Neubert, Rüngasse 10, empfehlen.
R. Sch.
Die anectionistische Partei wünscht
ihre Interessen auch im Parlament
vertreten zu sehen, und schlägt daher
als würdigen Verteidiger Herrn **J. O. L.**, genannt **J. Oscar** von
N. & L.
Ist glauben, lieben, hoffen will ich
von Herzensgrund auch im neuen Jahr.
Das war nicht d. tr. F. mit
Tränen beschloffen.
Meinen herzlichsten Glückwunsch
Hrn. Feldwebel **Ritter** der 8. Bata...
terie in Freiberg zu seinem heutigen
Wiegensfest.
Scat.
Die zwei Gemahner von der 3-
gasse und R-straße sollten sich doch
schämen, daß sie o. Abende, auch die
halben Nächte, si) mit einem in
Scheidung liegend, u Subject in der
Wirtschaft herumtreiben, da doch
Beide Frauen haben, deren sie sich
nicht zu schämen brauchen.
Ein Unparteiischer.
Der Tollwuthneugierige der gestri...
gen Dr. N. wird hiermit auf den Ver...
richt über das Veterinarwesen im R...
nigreich Sachsen für das Jahr 1865
(10. Jahrg. S. 12, 76 u 83) vertrieben.
Ein Thierarzneischulewe
des jüngsten Curfus.

Ein Pianino
ist billig zu verkaufen Breitestr. 20, 2
Logis
von 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh...
hör wird bis Ostern von einem pünkt...
lich zahlenden Beamten in der äußeren
Wildrufer Vorstadt gesucht. Offert...
ten mit Preisangabe werden bis 7. d.
M. unter **J. E.** in die Exped. d. Bl.
erbeten.

Freundlich möblirte Stube ist
sodort zu vermieten
Wildruferstraße 31, 4. St.
Damen können das Friseur schnel...
gründlich und bei möglichem For...
rorar erlernen. Zu erf. A. Buchhof...
straße 9, 4. bei Madame **Finke.**
2500 Thaler
werden auf ein, vorigen Sommer neu...
erbautes dreistöckiges Haus mit eing...
richteter Fleischerei und angebautem
Schlachthaus in der nächsten Nähe
von Dresden gegen erste und alleinige
Hypothek sofort zu borgen gesucht.
Unterhändler werden verboten. Ge...
ehrte Offerten wolle man gefälligst
unter der Chiffre **N. S. 42** in der
Exped. d. Bl. niederlegen.
Amstienfal. 1867: Schloßstr 14

Privatbesprechungen.
Eintracht
zur Centralhalle.
Mittwoch, den 9. Januar:
Kränzchen.
Morgen Sonnabend, den 5. Jan
im Verein **Bild-Verlag.**
Der Vorstand.
Eigentanz.
Morgen 1/9 Uhr Probe. Gesell...
nen sämtlicher Mitglieder
nötig.

Consum-
Verein.
Morgen, Sonnabend, den 5. Januar
Abends 8 Uhr
Hauptversammlung
im Saale des Mühlhofs.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht.
2. Dividendenvertheilung. 3. Be...
sprechung über die zweckmäßigste Ein...
richtung eigener Geschäftslocale
Der Zutritt steht Jedermann frei.
Die Verwaltung des
Consum-Vereins.
C. E. Manitz.
Witb. Glödtzsch.

Kilial-Paulus.
Heute Abend **British Hotel.**
Allgemeiner deutscher
Arbeiterverein.
Heute Mitgliederversammlung
im grünen Laub am See Abds
8 1/2 Uhr. Das Erscheinen aller ist not...
wendig. Der Bevollmächtigte.

Zimmergesellen-
Verein.
Hauptversammlung und Aufnahme
neuer Mitglieder Sonnabend den 5.
Januar Abends 8 Uhr im Vereins...
local D. G. B.

Wer sehr gutes Walzisen billig
kaufen will, der bemühe sich zu
Kriegschar's Sohn, Zwingerstraße 17,
wo solches am billigsten verkauft wird.
Mehrere
Eisenconfumenten.
Die Dame, welche am Sylvester...
abend in der Garderobe zum Woll...
garten den schwarzen Filz-Damenhut
an sich genommen, wird aufgefordert,
selbigen, da sie erkannt worden, Maß...
hausstraße 4, IV. bei Madame
Mehner abzugeben, wo nicht
wird Freigegeben.

Gasthofverkauf oder
Tausch.
Er enthält 41 Scheffel gutes Land
mit 611 Einheiten, ganz neu gebaut,
u. liegt an einer Hauptstraße. Näheres
Denniger in Niedergorbis 6. Dresden

Eine zuverlässige Wirthschafterin
sucht, gestützt auf gute Empfeh...
lung, Engagement. Adressen werden...
erbeten unter **A. B. 100** Exped.
d. Bl.

Ein Kind auf die Siche...
geschult.
Zu erfragen Garusstraße 21, 3
Etage, Thüre links.
Eine Person in gesetzten Jahren
sucht ein Unterkommen als Wirth...
schafterin oder Krankenwärterin, a. d.
Frauenkirche 5, Gemüseladen.

Ein gut empfohlener, cautionfähiger
tüchtiger Mann sucht Stellung
als Markthelfer, Hausmann u. s. w.
Gelehrte Reflectanten wolle ihre Abr...
Wildruferstraße 18 in d. r. Hausflur
beim Rügenmacher abgeben.

Königliches Hoftheater
Freitag, den 4. Januar:
Die Lene aus Schwaben. Lustspiel in 1
Act von Robert Wehl. — Unter Mitwir...
kung der Herren: Winger, Kobelstei...
der Damen: Wolff, Berg.
Pionierstunden. Kleinstück in einem Act,
von Th. Schumann. — Unter Mitwir...
kung des Herrn Detmer u. d. Fil. Ulrich.
Der Stillerriver. Lustspiel in einem Act,
von E. Angen. — Unter Mitwirkung
der Herren: Gerte, Kramer, Kobelstein,
Seiß der Damen: Quante, Weinand
Nachmittag oder Nacht? Poëse in 1 Act
von Adolph Gahn. — Unter Mitwir...
kung der Herren: Kader, Meißner, Seiß
und Fil. Allram.
Abgang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Sonnabend, den 5. Januar: Zum 1. Mal:
Die Frau in Weiß. Drama in 2 Ab...
theilungen und 3 Acten, von Charlotte
Dirck-Diefel.

Zweites Theater
Wittlicher Weinhaus 1. Etage
Freitag, den 4. Januar:
Berliner Prospektentänzer. Poëse mit Ge...
sang und Tanz in 3 Acten und in 7
Bildern von August Wenzsch. Musik
von Theodor Hauptner
Abgang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr
Sonnabend 8 1/2 Uhr. Imperials — — —
Wiener 8 11 — — — 6. Ducaten — — —
2 Ducaten 3 8 1/2 — Wiener Banknoten
in d. r. Rüdrum 77
Synagoge der israel. Religionsgemeinde
Sonnabend, den 5. d. M. Vormittags
halb 10 Uhr Herr Oberkabiner Dr. Ramba.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn E. Th...
Leichmann in Königin Marienhütte ein Paar
Zwillingskinder. Herr verff. Feldmieser
Zwei Mütter in Godesheim. Herrn Edo...
A. Hoch in Godesheim. Herrn G. G. L...
in Godesheim. Eine Tochter: Herrn K. Kap...
in Dresden. Herrn P. Wilhelm Köder in
Dresden. Herrn P. Wolfmann, Dia... in
Stollberg.
Verlobt: Herr Albert Dohlig mit Frä. Joh...
Schönfelder in Auerbach i. B. Herr Ad...
Martin Schneider mit Frä. Elise Parker in
Rittweide. Herr Eduard Ruder mit Frä. Emma
Garfert in Rodow. Herr Paul Heber
Robert Otto mit Frä. Bertha Kudejerski
in Gera. Herr Robert G. H. mit Frä. Marie
Stöckel in Klingenberg i. Th. S.

Verstorben: Herr Friedr. C. v. Stamer
in Dresden Frau verff. Kupfersteinm...
Meißner, geb. Joh. u. Othob. Herr Hof...
theater-Chorist A. Bräutigam in Dresden
Hrau S. Wehlie in Godesheim. Herrn
Kunst- und Handelsräthler J. Heide
Sohn Adolph in Blawitz bei Dresden.
Frau verff. Joh. von Brauns, geb. P...
in Dresden

Das älteste Pfandleihgeschäft offert
sodort **Geld Darlehen**
auf **gute Pfänder** und Leh...
hauscheine

Betragene
Herrenkleider
werden stets gekauft, sowie als Sah...
ung gegen neue mit angenommen,
welch auf Verlangen nach Maß ge...
fertigt werden
G. A. Schiefgasse 7,
3. Etage.

Neue Clavaturen u. Fünf-
Finger-Hebungen empfiehlt
die Pianoforte-Handlung von
C. M. Otto.
Pragerstraße Nr. 36.

Wicht-Wolle,
erkennt dieses Mittel ge...
gutes **Rheumatismus** etc. em...
pfecht **H. Rossbach,** Schloß...
straße 17, gegen dem Königl. Schloß

Crinolinen wer...
den von allen Stoffen
stets nach Maß gefe...
tigt, wenn die geehrten
Damen Stoff und Klei...
den dazu geben; auch sind solche im...
mer auf Lager zur Ansicht. Gefelle
werden ausgebeßert und wieder wie
neu hergestellt.

Frauenkirche 3.
Garn-Gewölbe 3.
Geschäfts-
Wirthschaftsbücher
empfehl in reicher Auswahl
G. S. Rehfeld, Hauptstr.
Nr. 19.

Sajenfelle,
Kamin- und andere Wldwaaren lauft
zum höchsten Preise
J. Gmeiner,
Kanonstraße 30.

Gute Winterrode u.
Savelods
sind sehr billig zu verkaufen:
große Schiefgasse 7, III.
Militair-Mäntel,
blaue und Wafferoede,
grüne
Reithosen
sind mehrere Hundert Stück billig zu
verkaufen. **A. Thomack,**
Freiberger Platz Nr. 27.

Flüssiger weisser
Leim
von
E. Gaudin in Paris.
Dieser Leim ohne Geruch wird kalt
gebraucht. Man kann damit Porzellan,
Glas, Warmor, Holz, Papier,
Carton, Korke Kitten, ist jeder Haus...
haltung zu empfehlen.
er Flacon 4 Ngr.

Lubinpulver.
Ganz vorzüglich zum Poliren aller
Metalle sowie auch zum Schärfen der
Rastmesser
in Flacons zu 6 Ngr.
Alleinige Niederlage in Dresden bei
Kressner & Voisin
Pragerstraße 44.
Falkenstraße 63
empfehle ich dem geehrten Publi...
kum mein neu errichtetes
Waschhaus mit Trocken-
platz, Trockenböden u.
Drehmandel, Annahme und
billigste-Ausführung von Lohwäsche
G. Schöne.

Einige Cypas revoluta,
Balsmen verschiedener Größe, sind
sodort zu verkaufen
Jos. v. Knyazkoff,
Johann-Gasse 19, II.

NUR
21b. Freib. Platz 21b.
Um vor zu haltender Inagentur mein
von Waimachten übrig gebliebenes La...
ge vollständig zu räumen, findet bis
16. Februar a. c. in meiner 1. Etage
ein

Rest-Ansverkauf
Ratt und befinden sich in demselben
sämmliche Winter-Kleid:
10/4 breite schwarze dicke
Winter-Doppelstoffe
die Elle von 17 1/2 Ngr. an,
10/4 breite Indostins
die Elle von 1 1/2 Thlr. an,
schwarz und grau
Krimmer-Belast
die Elle von 17 1/2 Ngr. an,
10/4 breite Duffs
die Elle von 9 1/2 Ngr. an,
schwarze dicke
Callmuds
die Elle 6 Ngr.,

10/4 grane Pa. Doppel-
Stoffe
die Elle 26 Ngr.,
bunte Fadenbarchente
die Elle 58 Pf.,
Shawls, Cachenez,
rothen Flaanel, Wol-
long etc. etc.
ebenfalls billig
nur

21b. Freib. Platz 21b
Robert Benhard
Ed. Springer,
Friseur,
30 Marienstraße 30,
empfehl alle Arten künstlicher Haar...
arbeiten, die natürlichen Haare auf's
Zuwendendste nachahmen. Verücken:
Loupets, Scheitel, Zöpfe,
Locken, Chignons, Vorder-
flechten, Rollen u. s. w. fertige
bei Verfertigung solidester Arbeit zu
billigen Preisen.

Inserate
in sämmtl. existir. e Zeitun...
gen werden zu Kräftig **nal-**
Preisen prompt besorgt.
Bei grösseren Aufträgen **Ra-**
hatt. Annoncenbu-
reau von Ergen Fort
in Leipzig.

Haus- und Geschäfts-
Verkauf.
In einer lebhaften nahe
bei Dresden gelegenen Pros...
vinzialstadt ist ein Haus...
grundstück nebst schwun...
ghaf b. triebener Material...
waaren- und Delicatesse...
handlung un er sehr güns...
tigen Zahlungsbedin ungen
zu verkaufen durch
Adv. Borg Schulz
in Thrandt

Ein Paar höchst kleine Braun...
schimmel, Aufspringe, Witzen, 5'
6" hoch, 5 und 4 Jahr alt, fehler...
frei, stehen für den feinen Preis von
600 Thlr. zum Verkauf
Zu erfragen Garusstraße 9 eine
Treppe

Geld sofort auf, Weid, Selma,
Hren. W. W. W. Garo...
rode, Betten, Möbel...
u. s. w. Valankt. Nr. 20, 2. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.